

*Schreiben an den Bischof von Chur, er möchte den Pfarrer Anton Thöni als Nachfolger von Christoph Rheinberger in Schaan einsetzen. Konz. Wien, 1759 Oktober 6, AT-HAL, H 2639, unfol.*

[1] [linke Spalte]

An bischoffen zu Chur<sup>1</sup>.

Wienn, den 6. Octobris 1759.

Anton Thöni<sup>2</sup> wird zum dem per obitum Joannis Christophori Rheinberger<sup>3</sup>, den 6. Septembris a. c.<sup>4</sup> zu Schan<sup>5</sup> erledigten beneficio präsentiret.

[rechte Spalte]

Nachdeme durch zeitliches absterben des ehrwürdigen Johann Christoph Rheinberger das beneficium ad B.V.M.<sup>6</sup> S. Thomæ apostoli et S. Lucii confessoris in der pfarrkirchen St. Laurentii<sup>7</sup> zu Schan erlediget worden, worüber uns das jus patronatus unmittelbahr gebührt.

Als haben wir den auch ehrwürdigen Anton Thöni in betracht seines uns angerühmten auferbaulichen lebenswandels zu diesem erledigten beneficio hiemit präsentiren wollen, mit angefügter bitte, euer liebden beliebten gedachten Anton Thöni canonici investiren und der ordnung gemäß installiren zu lassen. Worgegen deroselben zu bezeugung fernerer dienstgefälligkeit, so willig als bereit verbleibe.

---

<sup>1</sup> Johann Baptist Anton von Federspiel (1708–1777) war ab 1755 Bischof von Chur. Vgl. Franz Xaver BISCHOF, *Federspiel, Johann Baptist Anton von*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 214.

<sup>2</sup> Anton Thöni war zwischen 1759 und 1764 Hofkaplan am Muttergottesaltar in Schaan. Vgl. Rupert QUADERER – Fabian FROMMELT, *Schaan in*: HLFL 2, S. 811–824; hier: S. 818.

<sup>3</sup> Johann Christoph Rheinberger war zwischen 1722 und 1759 Hofkaplan am Muttergottesaltar in Schaan. Vgl. Rupert QUADERER – Fabian FROMMELT, *Schaan in*: HLFL 2, S. 811–824; hier: S. 818.

<sup>4</sup> anno currentis.

<sup>5</sup> Schaan, Gem. (FL).

<sup>6</sup> Beatissima Virginis Mariæ.

<sup>7</sup> Die Pfarrkirche St. Laurentius in Schaan wurde bereits im 13. Jahrhundert erwähnt, 1755 renoviert und 1900 abgebrochen. Nur der Turm und der Friedhof blieben erhalten. Die neue Kirche St. Laurentius wurde 200 Meter südlich der alten Kirche erbaut. Vgl. Judith NIEDERKLOPPER-WÜRTINGER, *Pfarrkirche St. Laurentius*; in: HLFL 2, S. 703–704.